

Bundesligafinale der Luftpistolenschützen in Paderborn

„Du musst nicht gut sein, Du musst besser sein“

Zum vierten Mal seit 2011 standen die Luftpistolenschützen des SV Kriftel beim Bundesligafinale auf dem Siegerpodest. Der zweifache Meister von 2013 und 2018 gewann seine zweite Bronzemedaille im kleinen Finale mit einem klaren 5:0 Sieg über den SV Waldkirch. Einen Tag zuvor hatten die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz die Chance zur Titelverteidigung durch eine knappe 2:3 Halbfinal-Niederlage gegen die SG Ludwigsburg verpasst. „Wir sind immer ein unangenehmer Gegner und haben uns Respekt erarbeitet, denn die Mannschaft ist nervenstark“, lobte Detlef Glenz sein Team und fasst die spannenden Begegnungen im Paderborner Sportzentrum Maspornplatz zusammen. „Bei diesem hohen Leistungsniveau musst Du nicht gut sein, Du musst besser sein.“

Nach dem Sieg in der Bundesliga Nord traf das Team des SV Kriftel zum Auftakt im Viertelfinale auf den Vierplatzierten der Südliga, SV Kelheim-Gmünd. „Wir wussten, dass Kelheim eine der stärksten Mannschaften ist und uns ein schwerer Kampf erwartet.“ Der dreifache Bundesligameister aus Niederbayern erwies sich als der erwartete starke Gegner und im Verlauf der 50-minütigen Schießzeit entwickelte sich eine Nervenschlacht, die anfangs Vorteile für Kelheim sah. Nach 15 Minuten führten die Kelheimer unter Leitung ihres Trainers Sebastian Rosner in den Zwischenergebnissen mit 4:1, bevor Kriftel im weiteren Verlauf das Match drehte und nach der Hälfte der Schießzeit mit 4:1 in Front lag. Den ersten Punkt holte Philipp Grimm für Kelheim, der auf Position zwei gegen Mathias Putzmann sicher mit 380:372 Ringen siegte. In einer hochklassigen Spitzenbegegnung glich Christian Reitz mit 392:391 Ringen gegen den serbischen Nationalschützen Damir Mikec zum 1:1 aus. Es sollte die Vorentscheidung für die Hessen sein, denn auf den Positionen vier und fünf lagen Beata Bartkow-Kwiatkowska und Aaron Sauter mit mehreren Ringen in Führung. Die polnische Nationalschützin besorgte mit 380:376 Ringen gegen Christoph Schultheiß das 2:1 und Aaron Sauter entschied das Match mit dem dritten Punkt (375:370 gegen Carina Wimmer) zum 3:1. Unentschieden endete die Begegnung auf Position drei zwischen Dominik Sänger und der Kelheimer Nationalschützin Monika Karsch (380:380). „Das war eine große Hürde“, atmete Detlef Glenz auf und wusste, dass sein Team zum siebten Mal erfolgreich den Einzug in den Medaillenkampf geschafft hatte.

Im Halbfinale trafen die Hessen auf das Team der SG Ludwigsburg, das die Glenz-Schützlinge in den Jahren 2013 und 2018 jeweils mit 3:2 besiegt hatte. Doch in diesem Jahr war die Mannschaft aus Baden-Württemberg unter Leitung von Franz Roth bei ihrer 13. Finalteilnahme so stark wie noch nie. Ausgerechnet Spitzenschütze Christian Reitz kam gegen die serbische Weltmeisterin von 2010, Zorana Arunovic nicht über seine schwächste Saisonleistung hinaus und verlor mit 381:385 Ringen. Auf den Mannschaftspositionen zwei und drei mussten Mathias Putzmann (375:381 gegen Kevin Venta) und Dominik Sänger (374:383 gegen Florian Brunner) deutliche Niederlagen hinnehmen, so dass der Traum von der dritten Goldmedaille für den SV Kriftel im Halbfinale vorzeitig beendet war. Beata Bartkow-Kwiatkowska (376:371 gegen Julia Hochmuth) und Aaron Sauter (374:367 gegen Rene Potteck) konnten nur noch auf 2:3 für Kriftel verkürzen.

Im kleinen Finale um die Bronzemedaille wartete der SV Waldkirch, gegen den Kriftel im Jahr 2016 den Titelkampf mit 2:3 verloren hatte und in den Jahren 2017 und 2018 in Halb- und Viertelfinalbegegnungen jeweils mit 3:2 siegreich war. Den dritten Sieg in Folge gegen die bayerischen Schwaben schafften die Hessen problemlos mit 5:0 und sicherten sich damit die Bronzemedaille. Bereits nach 35 Minuten hatte Christian Reitz gegen Alexander Kindig mit 389:381 Ringen gewonnen. Dominik Sänger erhöhete mit 384:378 Ringen gegen Mathias Holderried auf 2:0, bevor Mathias Putzmann mit 383:381 Ringen nach 45 Minuten gegen Dimitrije Grgic für das vorentscheidende 3:0 sorgte. Die Polin Beata Bartkow-Kwiatkowska erhöhete mit 374:358 Ringen gegen Susanne Ro auf 4:0 und der für Aaron Sauter eingewechselte Andreas Fix setzte den Schlusspunkt zum 5:0 für Kriftel mit 379:369 Ringen gegen Sebastian Kugelmann.

Zwei Stunden nach dem kleinen Finale gewann die SGi Ludwigsburg mit 4:1 gegen die Braunschweiger SG das Finale um die Goldmedaille und holte sich zum ersten Mal den Titel des Bundesligameisters im Deutschen Schutzenbund.

Der Weg des SV Kriftel zur Bronzemedaille im Überblick:

Viertelfinale

SV Kelheim-Gmünd – SV Kriftel	1:3
Damir Mikec – Christian Reitz	391:392
Philipp Grimm – Mathias Putzmann	380:372
Monika Karsch – Dominik Sänger	380:380
Christoph Schultheiß – Beata Bartkow-Kwiatkowska	376:380
Carina Wimmer – Aaron Sauter	370:375

Halbfinale

SGi Ludwigsburg – SV Kriftel	3:2
Zorana Arunovic – Christian Reitz	385:381
Kevin Venta – Mathias Putzmann	381:375
Florian Brunner – Dominik Sänger	383:374
Julia Hochmuth – Beata Bartkow-Kwiatkowska	371:376
Rene Potteck – Aaron Sauter	367:374

3. Platz

SV Waldkirch – SV Kriftel	0:5
Alexander Kindig – Christian Reitz	381:389
Dimitrije Grgic – Mathias Putzmann	381:383
Matthias Holderried – Dominik Sänger	378:384
Susanne Ro – Beata Bartkow-Kwiatkowska	358:374
Sebastian Kugelmann – Andreas Fix	369:379